

## Franckesche Stiftungen zu Halle

# Catechismus, Oder Unterricht Christlicher Lehre/ Wie derselbe in den Königl. Preußischen Evangelisch-Reformirten Kirchen und Schulen getrieben wird

Lorenz, Johann

Berlin, 1716

VD18 13137689

Der erste Theil. Von des Menschen Elend.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211534

ner Seeligkeit dienen muß. Darum er mich auch/durch seinen Heiligen Geist/des ewigen Lebens versichert / und ihm forthin zu leben / von Herzen willig und bereit macht.

## 2. Frag.

Wie viel Stück sind dir nöthig zu wissen/ daß du in diesem Trost selig leben und sterben mögest?

## Antwort.

Drey Stück: Erstlich / wie groß meine Sünde und Elend sey: zum andern / wie ich von allen meinen Sünden und Elend erlöset werde; und zum dritten / wie ich GOTT für solche Erlösung soll Dankbar seyn.

## 2. Frag.

Wie viel Stück sind dir nöthig zu wissen/ daß du in diesem Trost selig leben und sterben mögest?

## Antwort.

Drey: Meine Sünde / meine Erlösung / und meine Dankbarkeit gegen GOTT.

## Der erste Theil.

## Von des Menschen Elend.

## Der 2. Sonntag.

## 3. Frag:

## 3. Frag.

## 3. Frag.

Woher erkennest du dein  
Elend?

## Antwort.

Aus dem Geseß  
GOTTES.

## 4. Frag.

Was erfordert dann das Göttliche Geseß  
von uns?

## Antwort.

Dies lehret uns Christus in einer Summa /  
Matthái im zwey und zwanzigsten Capitel:

Du solt lieben GOTT deinen HERRN  
von gankem Herzen / von ganker See-  
len / von gankem Gemüth / und allen  
Kräften. Dis ist das fürnehmste und  
gröste Gebot.

Das andere aber ist dem Gleich: Du  
solt deinen Nächsten lieben als dich  
selbst. In diesen zweyen Geboten han-  
get das ganze Geseß und die Propheten.

## 5. Frag.

Kanst du dis alles voll-  
kömmlich halten?

## Antwort.

Nein: Dann ich  
bin von Natur geneigt /  
GOTT und meinen  
Nächsten zu hassen.

## 3. Frag.

Woher erkennest du dein  
Elend?

## Antwort.

Aus dem Geseß  
GOTTES.

## 4. Frag.

Was erfordert dann das Göttliche Geseß  
von uns?

## Antwort.

Dies lehret uns Christus in einer Summa /  
Matthái im zwey und zwanzigsten Capitel:

Du solt lieben GOTT deinen HERRN  
von gankem Herzen / von ganker See-  
len / von gankem Gemüth / und allen  
Kräften. Dis ist das fürnehmste und  
gröste Gebot.

Das andere aber ist dem Gleich: Du  
solt deinen Nächsten lieben als dich  
selbst. In diesen zweyen Geboten han-  
get das ganze Geseß und die Propheten.

## 5. Frag.

Kanst du dis alles voll-  
kömmlich halten?

## Antwort.

Nein: Dann ich  
bin von Natur ge-  
neigt / GOTT und  
meinen Nächsten  
zu hassen.

Der

A2

Der



## Der 3. Sonntag.

## 6. Frag.

Hat dann G D E I  
den Menschen also böß  
und verkehrt er-  
schaffen?

## Antwort.

Nein: Sondern  
G D T hat den Men-  
schen gut / und nach sei-  
nem Ebenbild erschaffen/  
das ist / in wahrhaftiger  
Gerechtigkeit und Hei-  
ligkeit / auff daß er G D T  
seinen Schöpffer recht  
erkenntete / und von Her-  
zen liebte / und in ewi-  
ger Seligkeit mit Ihm  
lebte / Ihn zu loben und  
zu preisen.

## 7. Frag.

Woher kommt dann  
solche verderbte Art  
des Menschen?

## Antwort.

Aus dem Fall und  
Ungehorsam unserer er-  
sten Eltern / Adams und  
Euen / im Paradies / da  
unsere Natur also ver-  
giftet worden / daß wir  
allel

## 6. Frag

Hat dann G D E I  
den Menschen also böß  
und verkehrt er-  
schaffen?

## Antwort.

Nein: Sondern  
G D T hat den  
Menschen gut und  
nach seinem Eben-  
bild erschaffen / das  
ist / in wahrhaftiger  
Gerechtigkeit und  
Heiligkeit.

## 7. Frag:

Woher kommt dann  
solche verderbte Art  
des Menschen?

## Antwort.

Aus dem Fall  
und Ungehorsam  
unserer ersten El-  
tern / Adams und  
Euen / im Paradies.

## 8. Fr.

alle in Sünden empfangen und gebohren werden.

### 8. Frag.

Sind wir aber dermaßen verderbt / daß wir ganz und gar untüchtig sind zu einigem Guten / und geneigt zu allem Bösen?

### Antwort.

Ja: Es sey dann / daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

### 8. Frag.

Sind wir aber dermaßen verderbt / daß wir ganz und gar untüchtig sind / zu einigem Guten / und geneigt zu allem Bösen?

### Antwort.

Ja: Es sey dann / daß wir durch den Geist Gottes wiedergeboren werden.

## Der 4. Sonntag.

### 9. Frag.

Thut dann GOTT dem Menschen nicht unrecht / daß Er in seinem Gesetz / von ihm / fordert / das er nicht thun kan?

### Antwort.

Nein: dann GOTT hat den Menschen also erschaffen / daß er es konnte thun; der Mensch aber hat sich und alle seine Nachkommen / aus

### 9. Frag.

Thut dann GOTT dem Menschen nicht unrecht / daß Er in seinem Gesetz / von ihm / fordert / das er nicht thun kan?

### Antwort.

Nein: daß GOTT hat den Menschen also erschaffen / daß er es konnte thun.

A 3

10. Fr.

An.



Anstiftung des Teuffels/  
durch muthwilligen Un-  
gehorsam / derselbigen  
Gaben beraubet.

## 10. Frag.

Wil GOTT solchen  
Ungehorsam und Abfall  
ungestraft lassen hin-  
gehen?

## Antwort.

Mit nichten: Son-  
dern er zürnet schrecklich  
beyde über angebohrne  
und würckliche Sünden/  
und wil sie / aus gerech-  
tem Urtheil / zeitlich und  
ewig straffen / wie Er  
gesprochen hat: Ver-  
flucht sey Jedermann /  
der nicht bleibet in allem  
dem / das geschrieben ste-  
het in dem Buch des  
Gesetzes / daß ers thue.

## 11. Frag.

Ist dann GOTT nicht  
auch barmherzig?

## Antwort.

GOTT ist wol barm-  
herzig / Er ist aber auch  
gerecht. Derhalben er-  
fordert seine Gerechtig-  
keit / daß die Sünde /  
wel-

## 10. Frag.

Wil GOTT solchen  
Ungehorsam und Abfall  
ungestraft lassen hin-  
gehen?

## Antwort.

Mit nichten :  
Sondern er zürnet  
schrecklich / beyde ü-  
ber angebohrne und  
würckliche Sünden/  
Und wil sie zeitlich  
und ewig straffen.

## 11. Frag.

Ist dann GOTT nicht  
auch barmherzig?

## Antwort.

GOTT ist wol  
barmherzig / Er ist  
aber auch gerecht.